Landesamt für Umwelt

Abteilung W2 Flussgebietsmanagement
Referat W21 Hochwasserschutz, Investiver Wasserbau

Projektsteckbrief

Hochwasserschutz Mühlberg, Teilobjekt 4, Los 1 bis 3

Seeschleuse südl. von Mühlberg bis Gaitzsch (Landesgrenze Freistaat Sachsen)

Ortsangabe:	Landkreis Elbe-Elster, Stadt Mühlberg
Gewässer:	Elbe rechtseitig, ca. Fluss-km 120,70 bis 126,50
Deich – km:	13+665 bis 19+025
Projektträger:	Landesamt für Umwelt, Ref. W21; Kontakt: W21@lfu.brandenburg.de
Baukosten geplant:	17 Mio. Euro (brutto)

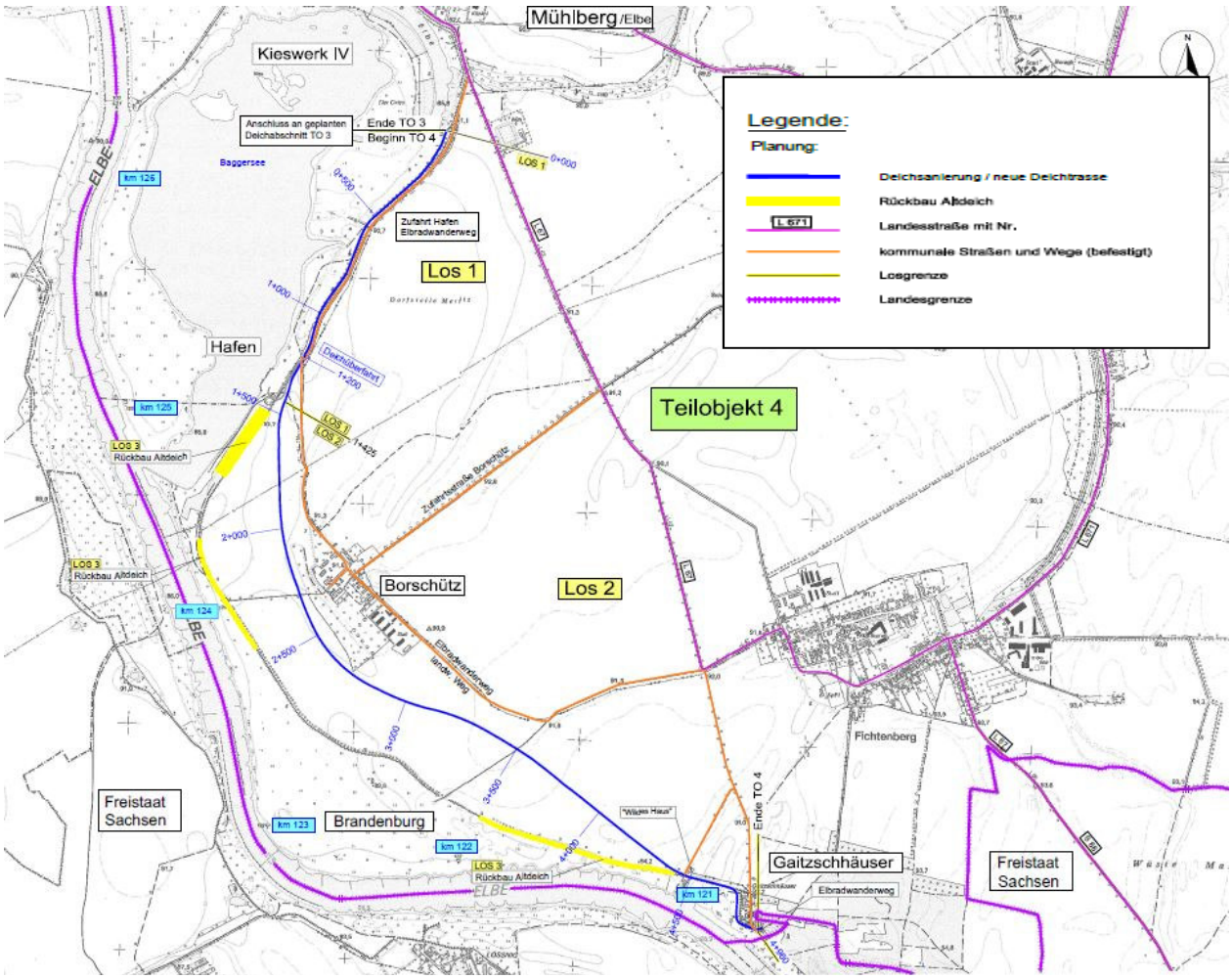

Abb.1: Lageplan

Finanzierung:

Die Planungsphasen LP 3 bis 4 werden mit Hilfe des „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes" (ELER) finanziert. Dies beinhaltet eine Kofinanzierung aus Mitteln der Bund-Länder Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) und aus Mitteln des Landes Brandenburg.

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Anlass:

Die Elbe berührt das Land Brandenburg im Landkreis Elbe-Elster und in der Prignitz. Der Bereich im Landkreis Elbe-Elster erstreckt sich von den Gaitzschhäusern im Süden bis an die Ortslage Stehla im Norden. An beiden Stellen befindet sich die Grenze zum Freistaat Sachsen. Das Elbehochwasser im August 2002, das Hochwasser im März und April 2006 sowie die Hochwässer im Jahr 2010 und 2013 haben gezeigt, dass die Elbedeiche im Raum Mühlberg keinen ausreichenden Schutz bei Extremhochwassern gewährleisten können.

Ziel:

Gewährleistung der Hochwassersicherheit insbesondere für die Ortslagen Borschütz, Fichtenberg, Altenau und Gaitzsch der Gemeinde Mühlberg/ Elbe für das Bemessungshochwasser in Höhe von 10,11 m (gemessen am Pegel Mühlberg, PNP +81,68 m NHN). Der Durchfluss im Hochwasserfall beträgt 4.420 m³/s.

Projektbeschreibung:

Südlich der Alten Elbe angrenzend an das TO 3 beginnt das Teilobjekt 4.

Los 1 (Station 0 + 000 bis 1 + 425):

Im Los 1 wird die vorhandene Deichtrasse auf einer Länge von 1.425 m genutzt. Die Erweiterung des Deiches erfolgt landseitig. Zur Gewährleistung des Hochwasserschutzniveaus wird die Verwallung im Bereich der Hochfläche an der Böschungsoberkante angesetzt und die landseitige Böschung neu hergestellt.

Vom Siel „Seeschleuse“ (TO 3) bis zur Hauptzufahrt zum Kieswerk (Werk IV/Hafen) ist der DVW auch Werkszufahrt. Der DVW muss daher im Los 1 die vorhandene Breite von 5,5 m wieder erhalten. Darüber

hinaus muss aber die Zufahrt den künftigen Belastungen und technischen Anforderungen für Schwerlast- und Langgütertransporte in Zusammenhang mit der Betreibung des Hafens gerecht werden.

Die Überfahrt und Zufahrt wasserseitig sind ebenfalls entsprechend dieser Forderungen herzustellen.

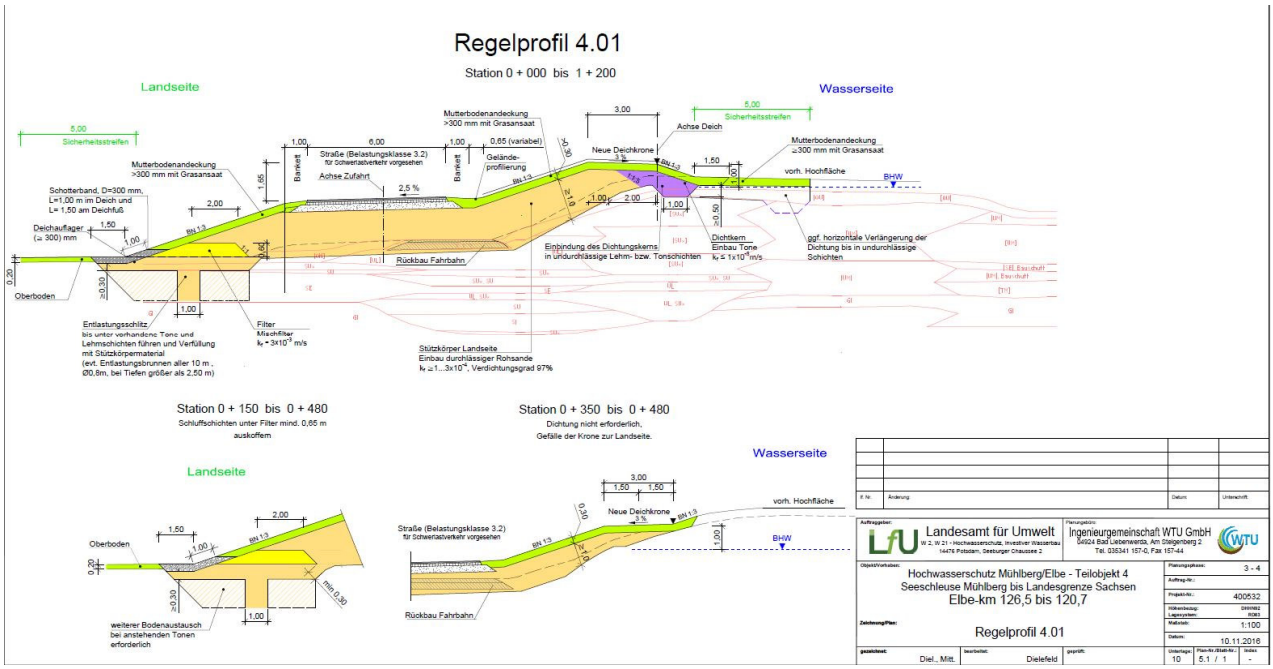

Abb. 2: Darstellung Regelprofil 4.01

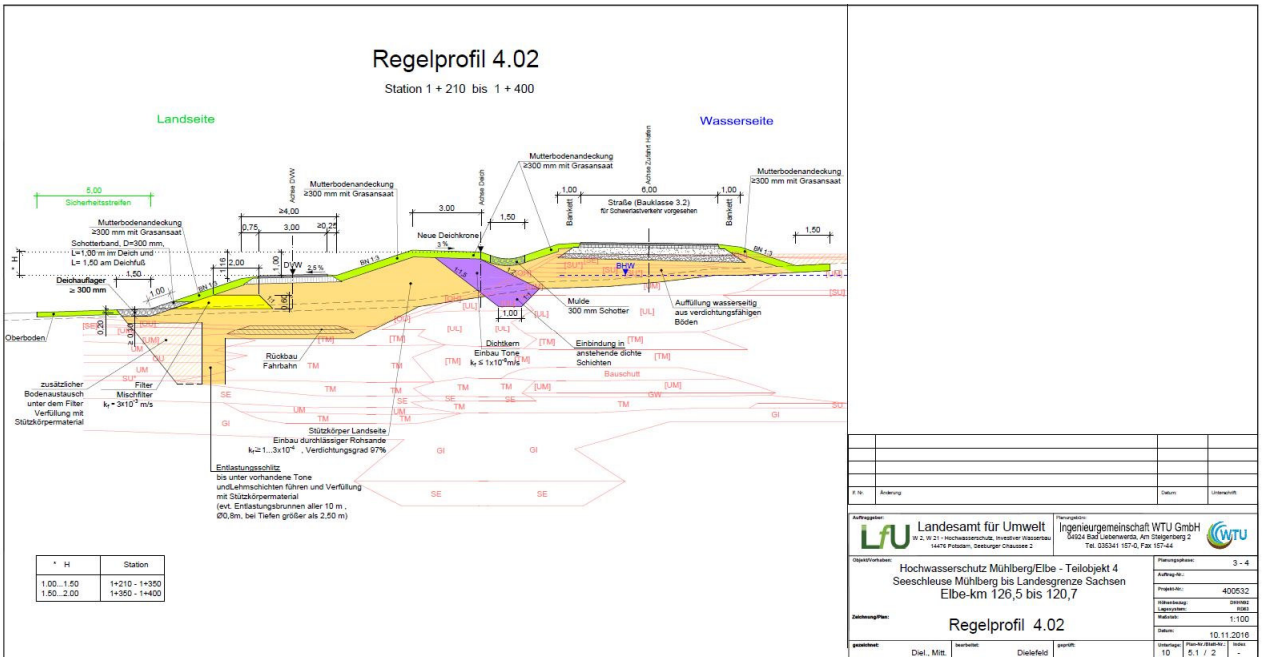

Abb.3: Darstellung Regelprofil 4.02

Los 2 (Station 1 + 425 bis 4 + 960):

Das Los 2 beginnt im Anschluss an die Überfahrt zum Kieswerk (Werk IV/Hafen) bei km 1+425. In diesem Bereich ist eine Neutrassierung und Rückverlegung des Deiches bis nahe an die Ortslage Borschütz geplant. Im Anschluss an die Ortslage Borschütz verläuft die Deichtrasse in gerader Linie zum vorhandenen Deich im Bereich des „Wilden Hauses“ und schließt ca. bei Station 4+350 an den vorhandenen Deich an.

Von Station 4+350 bis zum Ende des Deiches an den Gaitzschhäusern bei Station 4+955 wird der vorhandene Deich saniert.

Im Bereich des „Wilden Hauses“ wurde bereits im Zuge der Schadensbeseitigung nach dem Hochwasser von 2002 eine Spundwand landseitig zur Gewährleistung der Standsicherheit eingebracht. Die erforderliche Schutzhöhe wurde noch nicht hergestellt, da zum damaligen Zeitpunkt noch nicht über die Umsetzung der Hochwasserschutzvariante entschieden war. Im Bereich der vorhandenen Spundwand ist wasserseitig die erforderliche Deichhöhe herzustellen. Im weiteren Verlauf erfolgt die Deicherweiterung landseitig. Vom Deichknick bei Station 4+700 bis zum Ende des Deiches ist die Herstellung der notwendigen Schutzhöhe auf Grund angrenzender Bebauung (Gaitzschhäuser) nur durch Verschiebung zur Wasserseite hin möglich. Am Ende schließt der Deich an hohes Gelände an.

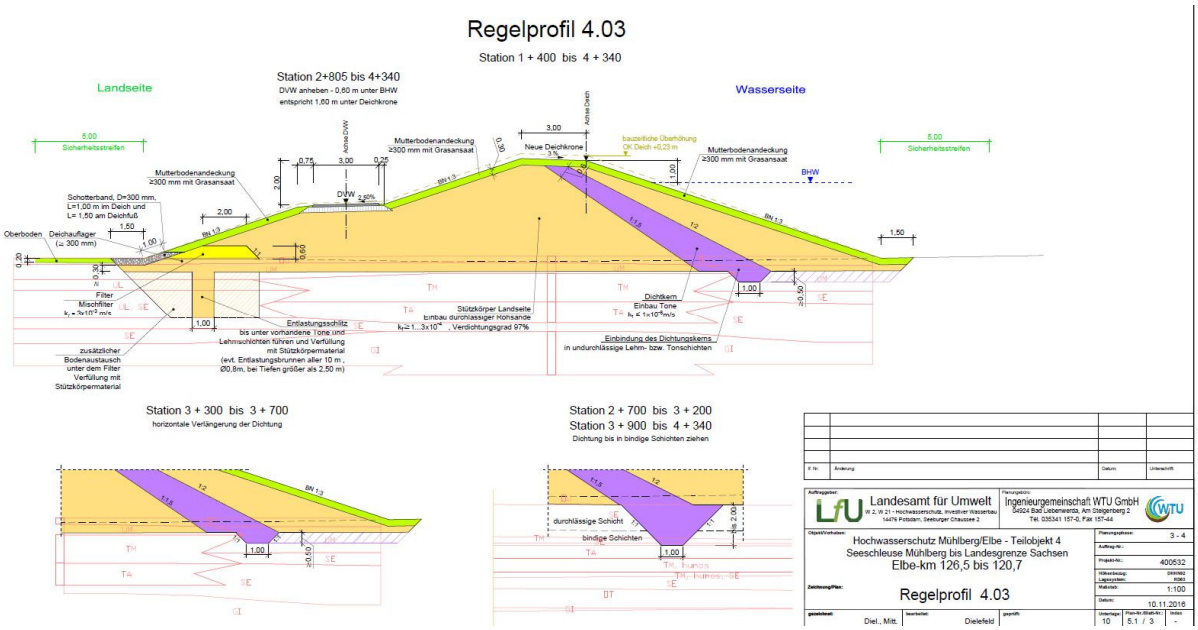

Abb.4: Darstellung Regelprofil 4.03

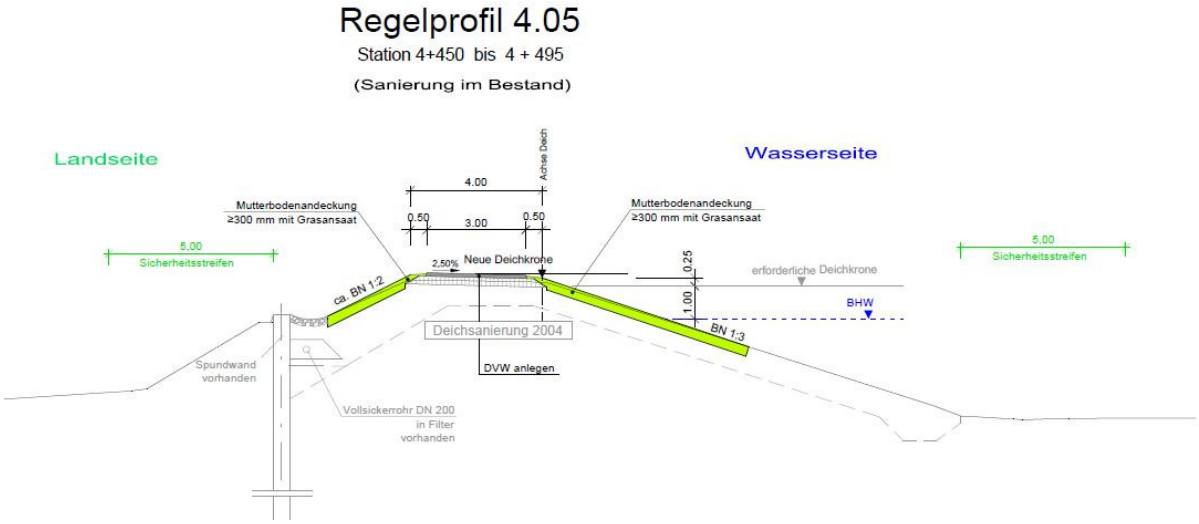

Abb. 5: Darstellung Regelprofil 4.05

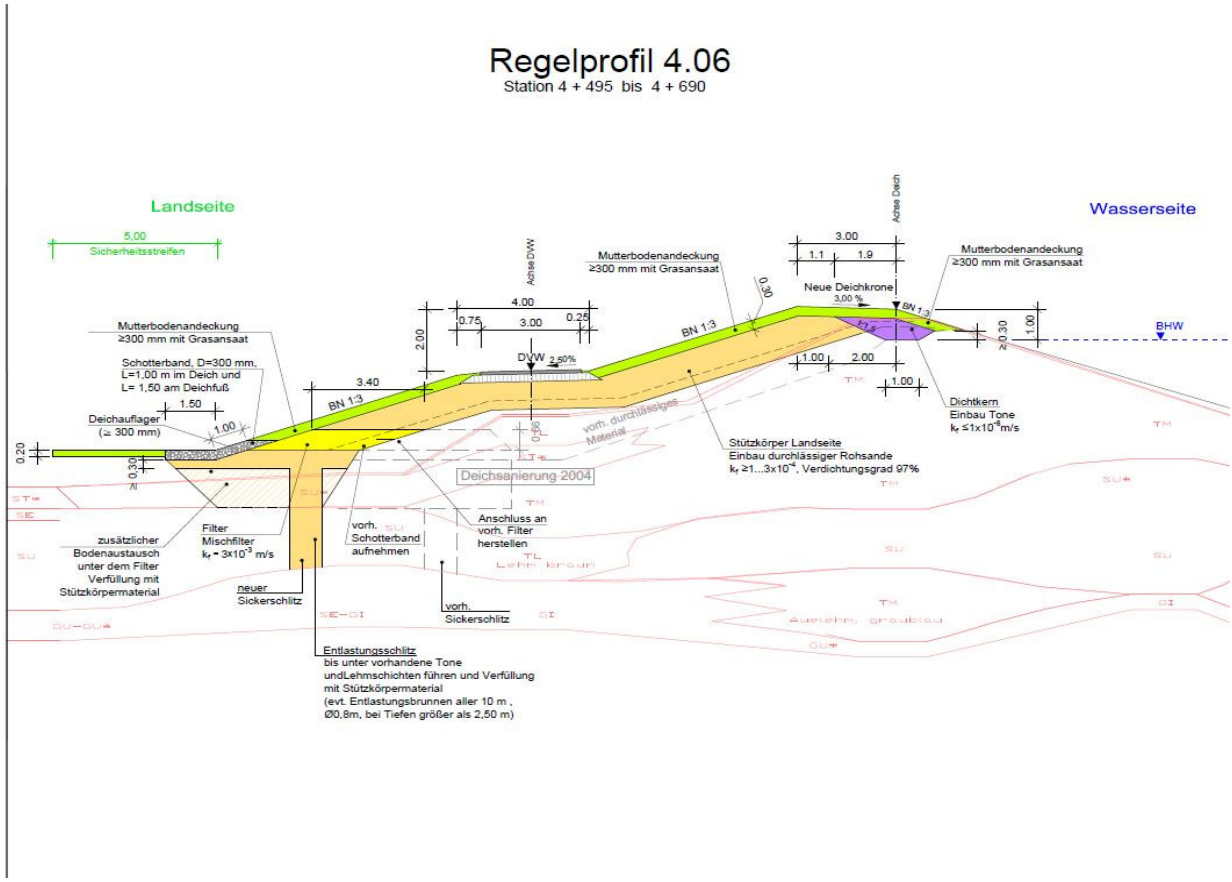

Abb. 6: Darstellung Regelprofil 4.06

Los 3 (Deichschlitzung/ Rückbau des Altdeiches)

Um durch die Schaffung zusätzlicher Retentionsflächen im TO 4 auch die hydraulische Wirksamkeit dieser Maßnahme zu erreichen, wird der vorhandene Deich geschlitzt. Somit kann das Abflussprofil im Hochwasserfall erweitert werden.

Stationierung Altdeich		Länge	Lagebeschreibung
von Station	bis Station	[m]	[-]
15+115	15+365	250	westlich der Zufahrt zum Hafen/Kieswerk
15+755	16+295	540	westlich von Borschütz , südlich der Hafeneinfahrt
17+500	18+400	900	nördlich der Gaitzschhäuser zwischen südl. Überfahrt Borschütz und Überfahrt „Wildes Haus“

Stationierungen Deichschlitzung/ Rückbau des Altdeiches

Fotos

Foto 1und 2: Schadstellen im Hochwasser 2013

Projektstand:

Seit dem 10.07.2017 befindet sich die Maßnahme im Planfeststellungsverfahren. Eine Neuauslegung der Unterlagen war aufgrund von Formfehlern erforderlich; die entsprechenden Unterlagen werden derzeit erarbeitet.

Gleichzeitig werden Untersuchungen und Berechnungen zu den Auswirkungen einer Verlegung der Deichlinie auf das Grundwasser- und Drängewasserregime durchgeführt. Dazu wurde eine Grundwassermodellierung beauftragt. Der Endbericht zur „Grundwasserströmungsmodellierung zur Ermittlung der Auswirkungen der geplanten Deichrückverlegung im Teilprojekt 4 auf die Grundwasserverhältnisse in Borschütz“ liegt vor.

Derzeit wird die Notwendigekit einer Deichrückverlegung aus hydraulischer Sicht nochmals untersetzt. Dazu wurde eine hydraulische Modellierung der Abflussverhältnisse der Elbe bei Hochwasser beauftragt. Der Endbericht zur hydraulische Nachmodellierung liegt seit Mitte November vor. Die Auswertung erfolgt im Rahmen der Begutachtungskommission des Wasserwirtschaftsamtes.

Danach erfolgt eine umfassende Überarbeitungen Genehmigungsunterlagen und eine Neueinreichung zur Planfeststellung.